

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Paul Wolf in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalkthal.)

Vierzehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reclamen in redactioneller Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 214.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 12. September

1880.

Zur sozialdemokratischen Bewegung.

Unsere neuzeitliche Warnung, daß die Regierung durch Verhängung des Treibens der Herren Finck und Körner die sozialpolitischen Kämpfe der Gegenwart nicht noch mehr verwirren möge, als sie ohnehin schon verworren sind, wurde so gut wie von allen besonnenen Organen der deutschen Presse gleichfalls ausgesprochen. Die Regierung selbst hat nachträglich in dem hochbedenklichen Entschluß der offiziellen Reden jede berartige Absicht abgelehnt. Das ist um so besser und wir unzerstreut sehen gern von jeder genaueren Kritik dieser feierlichen Versicherung ab. Daß gerade Fürst Bismarck oder Graf Eulenburg die Gedanken jener seltsamen Klänge gefaßt hätten, haben wir übrigens auch niemals angenommen; fraglich war nur, ob nicht untergeordnete Organe der approbierten Staatsweisheit ein gutes Werk zu thun geglaubt hätten, indem sie die reuigen Säbner an sicherer Hand auf den richtigen Pfad der vollzähligen Gesinnungstüchtigkeit leiteten. Wie gelangt, die Saale kann nunmehr auf sich beruhen bleiben; eine weit bessere Bürgschaft noch, wie jener offiziöse Entschuldigungsartikel, gibt uns die Tatsache, daß sich Körner und Finck in intellektuell höherer Weise so bis auf die Knochen klammert haben, daß der verständige Mensch nicht nach ihrer Gesinnung oder Unterthänigkeit lästern kann. Nur Herr Stöcker nimmt sich ihrer noch an; er setzt in der That noch als Dritter in diesem Bunde.

Interessant ist die Nachricht von dem Kongresse, den die Führer der deutschen Sozialdemokratie kürzlich unter halbwegs romantischen Umständen auf dem verfallenen Raubschloß Wdden in der Schweiz abgehalten haben. Aufwendige Nachrichten über ihr Thun und Treiben daselbst liegen eigentlich nicht vor oder so weit sie vorliegen und glaubhaft sind, besagen sie nur, was jeder kundige Leser ohne Weiteres hätte voraussetzen können. Man hat sich gegenseitig getrostet, im rechten Glauben gefaßt und erhalten, von der schlimmsten Gegenwart an eine bessere Zukunft appellirt. Immerhin ein bereites Zeichen dafür, daß die Häupter der Weltumstürler ihre Sache noch nicht aufgeben und sicherlich auch niemals aufgeben werden. Der harte Zwang, den sie leiden, wird sie nur um so trotziger und verlässlicher machen. Natürlich gilt dies allein von den eigentlichen Führern der Agitation, die mit vollem Bewußtsein auf den Ansturz der heutigen Gesellschaft hinaus; unter der großen Masse ihrer Anhänger ist die Schwärmerei häufig genug und hat weit genug um sich gegriffen. Man kann mit einem Gleichnisse aus der Pflanzenwelt sagen: die Aeste und Zweige, die gelben Schlingel des Baumes sind arg betapft und beschnitten, aber an den eigentlichen Stamm ist kaum erst die Art gelegt und die Wurzel wuchert noch ungehindert in der heimlichen Erde.

Man darf sich darüber nicht täuschen; was das Sozialistengesetz wirken konnte und sollte, ist glücklich erreicht; was noch zu thun ist, kann durch keine äußeren Maßregeln der Staatsgewalt erreicht werden. Statt den Bogen also straff zu spannen, wie es durch die massenhaften Briefkonstellationen in Breslau, durch die staatsanwaltschaftliche Verfolgung von Frisliche und Hasselmann wegen Baumruhe, c. bereits geschehen ist, sollte man endlich an die organischen Maßregeln zur Hebung des Arbeiterstandes denken, von denen bei Erlaß des Sozialistengesetzes allerorts so eifrig und so viel gesprochen wurde, ohne daß bisher dem Worte die That gefolgt ist. Eine gerade in diesen Tagen durch die Zeitungen laufende Notiz läßt

besürchten, daß hierin auch sobald keine Besserung eintreten wird. Fürst Bismarck soll allen sozialistischen Reformen, namentlich auch der Aus- und Umleitung des Haftpflichtgesetzes, dessen Nothwendigkeit wir kürzlich ausführlich darzulegen versucht haben, widerstreben, um die Großindustriellen nicht zu erzürnen. Leider stimmt diese betrübliche Nachricht mit zu vielen anderen Anzeichen überein, als daß wir sie ohne Weiteres als ungläubig-widrig bezeichnen könnten. Trotzdem mögen wir die Hoffnung nicht aufgeben, daß sie sich nicht bestätigen wird; sie würde ein sehr unerfreuliches Licht auf unsere Zustände werfen. Schon die Voraussetzung, daß jede Reform zu Gunsten des Arbeiterstandes die Großindustriellen notwendig gegen sich haben müßte, ist sehr beflagenwerth; wäre sie zutreffend, wie wenig Aussicht hätten wir, jemals einen dauernden sozialen Frieden zu erlangen?

Politische Uebersicht.

Da die Verwirklichung der angedrohten Flotten-demonstration der Flotte den Ernst ihrer Lage klar gemacht hat, legen die Mächte offenbar die Hoffnung, daß auch die übrigen noch schwöbenden Fragen in friedlicher Weise ihre Lösung finden werden. Ein Telegramm, welches „B. Z. B.“ verbreitet, weiß anlässlich der Zusammenkunft in Friedrichshagen zu berichten, daß die orientalischen Fragen ansehnlich zur Zeit eine ruhigere, von bräunigen Zwischenfällen freiere Entwicklung als bisher“ annehmen. Nach einer Meldung von „B. Z. B.“ aus Konstantinopel heißt es, die Votivcharter der Mächte würden der Flotte eine Kollektivnote als Antwort auf die von der Flotte beantragten Reformen für Armenien überreichen, in welcher ein großer Theil der Vorschläge der Flotte nicht gebilligt werde.

Die Entscheidung über das Schicksal der nichterlaubten Kongregationen in Frankreich steht vor der Thür. Es soll zu dem Besuche ein Ministerialrat abgehalten werden und Gröby wird nach Paris zurückkehren, um selbst den Vorschlag zu führen. Es ist auch die höchste Zeit, daß dem zweifelhaften Zustand ein Ende gemacht wird. Die parlamentarischen Gruppen der republikanischen Linken rühren sich für Einberufung einer Versammlung, um dem Ministerium ein Mißtrauensvotum zu ertheilen.

Fürst Karl von Rumänien unternimmt wenig Dank für seine rechtlichen Bemühungen, die Zukunft seines Landes durch die rechtzeitige Regelung der Kronprinzfrage sicher zu stellen. Gegen die fortwährenden Angriffe der Oppositionsvereine muß das Regierungsgremium, der „Romanian“ den Patriotismus des Fürsten betonen und die Versicherung abgeben, die Angelegenheit, welche weder in Jäh noch in Eignungen, sondern in Berlin mit dem Vater des Kronprinzen verhandelt worden sei, werde auf rein konstitutionellem Wege erledigt werden.

Die New-Yorker Zeitungen veröffentlichen Briefe aus Mexiko vom 31. v. M., welche die gemeldete Erneuerung der Beziehungen zwischen Mexiko und dem Vatikan in Abrede stellen.

In Centralamerika hat der beabsichtigte Bau des Panama-Kanals Verwidelungen hervorgerufen. Die Regierung von Costa Rica hat gegen die Giltigkeit des am 25. Mai zu Managua abgeschlossenen Kontrakts für den Bau dieses interoceänischen Kanals Protest erhoben und beanprucht das Recht der freien Benutzung des Flusses und Hafens von San Juan gemeinsam mit Nicaragua und hebt hervor,

daß in dem letzten Vertrage zwischen beiden Vändern bestimmt wurde, daß Nicaragua keine Koncessionen für den Bau eines Kanals ohne vorherige Beratung mit Costa Rica bewilligen solle. Die Regierung von Nicaragua weist in ihrer Antwort auf diesen Protest die Ansprüche Costa Ricas zurück. Dem Vernehmen nach hat die Regierung von Columbia ein Ultimatum an Costa Rica abgeschickt, in welchem letzteres aufgefordert wird, seine Beamten aus dem streitigen Grenzgebiete zurückzuziehen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat Freitag Vormittag 10 Uhr die große Parade des 3. Armeekorps auf dem Tempelhofer Exercierfeld bei Berlin abgehalten. Kurz nach 9 1/2 Uhr langten die königlichen Prinzen, die fremden Fürsten und die Damen des königlichen Hauses in ihren eleganten Equipagen auf dem Paradeplatze an. Die Prinzen flogen zu Pferde, ebenso vertaufchten die Erbprinzessin Charlotte von Meiningen und die Herzogin von Connaught den Wagen mit dem Weltpferde, um sich der Seite des Kaisers anzuschließen. Die Paradeaufstellung, welche von dem kommandirenden General des 3. Armeekorps, General v. Groß genannt v. Schwarzhof, befehligt wurde, war in gewohnter Weise in zwei Treffen getheilt. Punkt 10 Uhr erschien der Kaiser mit der Kaiserin, welche in sechsstämmiger Equipage erschien, und von den Prinzessinnen und fürstlichen Damen, welche als Gäste am königlichen Hoflager weilen, begrüßt wurde. Nachdem das erste Treffen abgeritten war, wurde die Parade des zweiten von linken Flügel aus abgenommen, wobei die Honneursbrigade weichen wurden. Das Abreiten beider Fronten dauerte etwa 25 Minuten in Anspruch genommen, während sich die Infanterie bereits zum Paradebereich formirt hatte. Der Kaiser mit der Suite begab sich alsbald zu seinem Aufstellungspunkte, und jetzt setzte sich auch die große Wagenkolonne in militärischer Ordnung vorhin in Bewegung. Der Paradebereich wurde von dem 8. Leibregiment eröffnet, mit welchem das hohenzollernsche Königsbataillon von Alters besonders eng verbunden ist. Der Kaiser führte das Regiment persönlich der Kaiserin vor. Nach dem ersten Vorbeimarsch folgte ein zweiter von der Infanterie in Regimentssolonnen, von der Kavallerie und Artillerie im Trabe ausgeführt. Der Kaiser hatte Gelegenheit genommen, wiederholt seine Anerkennung auszusprechen und zum Schluß dem ganzen Armeekorps seinen Dank zu sagen. Die militärische Feier, welche vom schönsten Herbsttage begünstigt war, endete kurz nach 12 Uhr.

Der Unter-Staatssekretär im Reichshofrath, Schö 13, hat sich zum Fürsten Bismarck nach Friedrichshagen begeben.

Der Professor des Staatsrechts an der Universität zu Alben, Frdr. v. Strub, wird sich behufs Vorrede über die von Prinzen Ludwig Ferdinand von Baiern an die griechische Staatskasse erhobenen Forderungen demnachst von Alben nach München begeben.

Dem Dompfrobst Dr. H. v. Holzner, welcher der Centrumsfraktion nicht beigetreten ist und im Herrenhause, in welches er vor zwei Jahren durch allerhöchsten Vertrauen berufen wurde, für das neue Reichsgesetz gestimmt hat, ist zu seinem 80. Geburtstage vom Kaiser die zweite Klasse des Hausordens der Hohenzollern mit dem Stern der Komture verliehen worden.

finden, daß jedes Aufsehen vermieden werden muß, und Amalie darf nichts davon erfahren. Sind Sie gewiß, daß die Dame in eine Scheidung willigen wird?“ „Unweifelhaft — sie ist sehr stolz.“ „Ich will hoffen, daß Sie sich nicht täuschen. Arrangiren Sie das Nöthige, und bis dahin leben Sie wohl!“ Charles verlor den Wink — er wußte, daß er vorläufig das Haus des Gesandten nicht mehr betreten dürfe. „Ich kann nicht mehr zurück, aber es mußte sein.“ murmelte er draußen. „Dürfte ich doch an ihrer Seite auf Glück für immer verzichten müssen, denn ich liebe sie nicht mehr. Ich hatte nicht den Mut, um einer Illusion willen auf ein Aurrecht an die Freuden des Lebens zu verzichten — ist das Sünde?“

Sein Antlitz erhellte sich nicht mehr, als er seiner elterlichen Wohnung zuerück, um seiner Mutter die Mitteilung zu machen, daß sein Antrag angenommen sei und er demnachst als der Gemahl Amaliens von Bodinet noch eine weit bevorzugte Stellung in der Gesellschaft einnehmen werde, als früher. Frau Wilsford fand ihren Sohn nicht so strahlend vor Glück, als sie wohl erwartet, und konnte nicht umhin, ihre Gedanken in Worte zu kleiden.

II. Etwa eine Viertelstunde von der Stadt entfernt, ein wenig abseits von der Chaussee, lag ein kleines einstöckiges, aber freundliches Haus. Es schaute anmuthig aus einem Gemüth von dümselförmigen Eichen hervor, und trotz der vorgerückten Jahreszeit kühlte man sich insinftlich von dem Plätschen angezogen.

Das Innere des Hauses entsprach seiner Außenseite. Ohne irgend welchen Anspruch auf Reichthum oder Wohlhabenheit zu machen, war es doch hübsch und wohllich eingerichtet. Bei der Vorhänge vor den blankputzten Fenstern, hinter denen sich eine Anzahl blühender, wohlgepflegter Blumen befand, solte Möbel, Tisch, Stühle, Kommode, Schränkchen, und ein mit buntem Rattum überzogenes altemodiges Sopha war Alles, was man sah. Und doch! Wer in das Häuschen eintrat, küßte sich angeheimelt, denn man

Wittve und Tochter.

Erzählung von A. v. E.

(Fortsetzung.)

„Sie sind so abwesend mit Ihren Gedanken, Herr Wilsford,“ schmolte Amalie. „Vermessen Sie etwas?“ „Unabhängiges Fräulein! — wie könnte ich? Hier in diesem Zauberbereich, wo das Schicksal mir eine so liebevolle Fee zur Seite gegeben.“

„Sie sind ein Schmeichler“, lachte sie und zeigte gleichzeitig zwei kleinen blendend weißen Zähne zwischen den frischen Purpurlippen.

Amaliens Eisenstange hatte vorübergehend seinen Arm berührt. In der Berührung mußte etwas Magnetisches liegen — er zuckte zusammen und hinterließ ihren Namen.

Ob sie es gekostet hatte? Ihre Wangen färbte sich höher, aber ohne ein Wort folgte sie Charles in ein Seitenzimmer, wo eine Anzahl ausgesetzter Kunstwerke, die dem Geschmacke des Welters als sehr modern, einige Herren und Damen angelobt hatten. Der junge Mann war ein aufstrebender Herr, der durch die Kunst, er malte selbst längere Zeit und Amalie von Bodinet konnte ihm über Manches Auskunft geben.

Die Zeit floß im Fluge dahin, ehe beide daran dachten, waren sie allein, aber die neue Beschäftigung nahm sie so sehr in Anspruch, als daß Beide es bemerkt hätten. So gewannen sie die verlorenen Unfangen zurück, wenigstens Amalie. Im Eifer der Unterhaltung vergaß sie Alles, und entfaltete so erst den rechten Zauber ihres betherrn, natürlichen Wesens.

Nicht so Charles Wilsford. In demselben Augenblick, als er bemerkte, daß er mit Amalie allein war, konnte nichts mehr die glühende Wava der Leidenschaft zurückhalten, vergebens rief eine innere Stimme ihn zur Besinnung. Er hatte Amalie's Hand erfaßt und hielt sie bebend in der seinen.

„Amalie! Vergeben Sie mir! Nicht länger ertragen ich diese Qual. Ich muß Gewißheit haben, ich muß wissen, ob ich hoffen darf, jemals Ihre Liebe zu gewinnen.“ „Herr Wilsford — lassen Sie mich!“ flüchte Amalie mit

leiser Stimme, indem sie einen schwachen Versuch machte, Charles ihre Hand zu entziehen.

„Nein Amalie, ich lasse Sie nicht. Sie müssen gesehen haben, was in mir vorging. Ich habe einen Kampf auf Leben und Tod gekämpft, meine Liebe zu verbergen. Vergessen! Ich bin jetzt dem Schicksale gegenüber machtlos. Sagen Sie mir, daß ich Ihnen gleichgültig bin — dann kann ich gehen. An anderen Tagen werde ich mein Lebensglück nicht um eines Selbstritzes willen opfern.“

„Sie sah ihn mit ihren großen Augen trauernd und verwundert an — sie verstand seine Worte nicht.“

„Was meinen Sie, Charles? Ist es ein Unrecht, wenn wir uns lieben?“

„Er lachte groll auf, aber als Amalie erschrocken zurückwich, fuhr er mit der Hand über seine Stirn und entgegnete in gemäßigterem Tone.“

„Amalie, sagen Sie mir, ob Sie mich lieben, mich so lieben, daß Sie mir vergeben könnten, wenn ich eine Sünde Sühnen wegen beginge.“

„Ich kann Ihnen mit meinen Gedanken nicht folgen, Charles, aber meinethwegen dürfen Sie keine Sünde begehen. Ich liebe Sie so, wie Sie sind.“

Ein leidenschaftlicher Kuß erkundete die Worte auf den Lippen des schönen Mädchens. Charles Wilsford hielt sie in seinen Armen, als wollte er sie nie wieder von sich lassen.

Am Morgen nach jener Nacht wurde Charles Wilsford dem Gesandten gemeldet. Herr von Bodinet empfing den jungen Mann mit vornehmster Freundlichkeit, aber ersaherte ihm das Vertragen seiner Wittve nicht, die diesen zu ihm führte.

Die Unterredung war jedoch eine lange und ernste. Herr v. Bodinet hörte den Werber um die Hand seiner Tochter mehr als einmal mit gezuckelter Stirn an, aber derselbe mußte ein vortreffliches Anwalt seiner eigenen Sache sein.

Am Schluß der Verhandlungen sagte der Gesandte: „Die Jugend hat immer ihre Vorurtheile, mein lieber Wilsford, und ich will nur wünschen, daß diese Ihnen nicht gar zu viele Schwierigkeiten in den Weg legt. Suchen Sie die Sache in aller Stille zu erledigen — Sie werden es begreiflich

6. | Leipzigerstraße | 6.

Etablissement

für

Leinen- u. Baumwollwaaren

Lewin & Comp.

Halle a. d. S.

6. Leipziger-Str. 6.

Gros & detail. Feste Preise.

Preis-Liste.

- schwere, carrirte Bettzeuge, Berl. Elle 20 Pf. schwere Bettzeuge, Prima Qual. Berl. Elle 30 Pf. Bettzeuge, extra Prima, Berl. Elle 35 Pf. gestreifte, federdicke Inlets, Berl. Elle 25 Pf. gestreifte Inlets, Ia. Qual., Berl. Elle 30 Pf. gestreifte Bettdecken, Berl. Elle 75 Pf. rosa leinene Drells u. Inlets, B. Elle 1 M. 20 Pf. Gestreifte Handtuchzeuge, Berl. Elle 10 Pf. Prima weisse Zwirndrellhandtücher B. E. 25 Pf. grosse weisse Jaquard-Tischtücher, Stück 1 M. weisse Jaquard-Servietten, Stück 40 Pf. weisse Taschentücher, Dtzl. von 1 M. an. weisse Leinwand in guter Qual., Berl. E. 25 Pf. schwere Rausmacherleinwand, Berl. Elle 35 Pf. Elsässer weisse Shirtings, Qual. C., B. Elle 15 Pf. Elsässer weisse Shirtings, Qual. B., E. Elle 20 Pf. Elsässer weisse Shirtings, Qual. A., B. Elle 25 Pf. Elsässer weisse Hemden-Chiffons, schwere Qual., Berl. Elle 25 Pf. Schwerste engl. Hemden-Dowlas, Berl. Elle 25 Pf. Elsässer weisse Piqués u. Faconnés B. Elle 25 Pf. Elsässer weisse Bettlamaste, Berl. Elle 40 Pf. waschechte Schürzenleinen, Berl. Elle 30 Pf. blau bedr. Kantenschürzen, Stück 50 Pf. gemilte Hüftschürzen, Stück 60 Pf. grosse Waffelbedecken mit langen Franzen, Stück 1 M. 75 Pf. Elsässer waschechte Cattune Berl. Elle 20 Pf. Elsässer Piqués und Croisés Berl. Elle 30 Pf. Garantirt waschechte Blandrucks Berl. E. 30 Pf. Carrirte Rockzeuge Berl. Elle 25 Pf. Gute u. Kleiderlamas Berl. Elle 35 Pf. 7/4 Boys zu Röcken Berl. Elle 30 Pf. Gestreifte Hemdenlamelle Berl. Elle 35 Pf. Elegante Damenhemden mit Spitze in gutem Dowlas Stück 1 Mk. 50 Pf. Mädchen- und Knabenhemden von 50 Pf. an. Weisse Gardinen in allen Breiten Berl. Elle von 30 Pf. an. Elsässer bunte Möbelstoffe Berl. Elle 30 Pf. Gestickte Tuch-Tischdecken Stück 2 Mk. 25 Pf. etc. etc.

Für Arbeiter:

- Gestreifte Arbeiterhemden Stück 90 Pf. Gestreifte Flanelhemden Stück 1 Mk. 75 Pf. Bunte Herrentaschentücher Stück 25 Pf. Blaues Schürzenleinen Berl. Elle 40 Pf. Gestreifte Herren-Halstücher Stück 25 Pf.

Für Schneiderinnen:

- Graue, schwarze und weisse Gaze Berl. Elle 13 Pf. Grau und braun mel. Nessels Berl. Elle 16 Pf. Gefärbte Doppeltuche u. Futterzeuge B. E. 23 Pf. Schwarze u. farbige Stoss-Lustres Berl. E. 25 Pf.

Schwarze u. farbige Robenstoffe

sämtliche Neuheiten für Herbst und Winter in grossartigem Sortiment zu heispieles billigen Preisen.

Besatzstoffe

in Sammet, Seide und diversen Fantasie-Geweben.

Damen-Mäntel.

Fortlaufend Eingang von Neuheiten.

6. | Leipzigerstraße | 6.

Auffallend billig

kommen zum schleunigen Verkauf 16 Rathhausgasse 16 im Stiftshause.

- Kinderhemden von 25 $\frac{1}{2}$ an. Knaben- u. Mädchen-Hemden von 50 $\frac{1}{2}$ an. Kinderhöschen von 20 $\frac{1}{2}$ an. Kinderdickentücher $\frac{1}{2}$ Dbd. nur 30 $\frac{1}{2}$. Kinderböden von 45 $\frac{1}{2}$ an. Gefärbte Kinder-Unterwäsche von 50 $\frac{1}{2}$. Gute Dowlas-Herren-Hemden von Mk. 1.25. Bra. Dowlas-Herren-Hemden n. 1.50. Arbeitshemden von Lederleinen nur 1.75 u. 2 $\frac{1}{2}$. Blaue Arbeitshemden nur 1.75. Doppelt-Körper-Flanel-Herrenhemden von 1.75. Gebundenes Hemden in Merino, Wigogane und Wolle von 90 $\frac{1}{2}$ an. Gefärbte Herren-Unterhosen v. 90 $\frac{1}{2}$ an. gestreifte Herren-Oberhemden mit Kackher Brust nach engem präparierten System von 2.30 an. Oberhemden mit gestickter Kackher Brust 2.50. Knaben-Überhemden nur 2 $\frac{1}{2}$. Herren-Gemischts m. Schnurknoten nur 40 $\frac{1}{2}$. Knaben-Gemischts nur 35 $\frac{1}{2}$. Oberhemden-Ginjasse Fach, v. 35 $\frac{1}{2}$ an. Herren-Tragen $\frac{1}{2}$ Dbd. von 1.50 an. Herren-Strümpfen Paar von 15 $\frac{1}{2}$ an. Herren-Gravatten von 15 $\frac{1}{2}$ an. Sopha-Schoner, Stück nur 10 $\frac{1}{2}$. Gehäuf. Decken mit Franzen von 20 $\frac{1}{2}$ an. Damen-Tragen in großer Auswahl von 25 $\frac{1}{2}$ an. Damen-Gravatten von 20 $\frac{1}{2}$ an. Dowlas, Shirting, Chiffon v. 20 $\frac{1}{2}$ an. Große weisse Damen-Senden v. 1 $\frac{1}{2}$. Vorzügliche Madapolam - Damen-Senden nur 1.25. Damen-Senden vom besten Hemden-Tuch m. Spitzenbesatz nur 1.50, 1.75. Hochwohl gefärbte Damen-Chemietücher-Senden von 1.75 an. Weiße Damen-Jacken mit Spitzenbesatz von 1 $\frac{1}{2}$. Damen-Hosen mit Spitzenbesatz nur 85 Pf. Damen-Hosen mit Schweiz. Stickerei nur 1.25. Sehr elegante Damen-Pump-Hosen nur 1.50. Weiße Damen-Röcke mit Säumchen von 1 $\frac{1}{2}$. Damen-Röcke mit schönem Spitzenbesatz nur 1.50. Damen-Röcke mit Volants und Stickerei nur 2.25. Große doppelt gebredte Wirtschaftsschürzen nur 50 $\frac{1}{2}$. Damen- u. Dienereleinen - Kaschürzen nur 40 Pf. Damen-Dienereleinen - Schürzen nur 60 $\frac{1}{2}$. Damen-Moires-Schürzen nur 50 $\frac{1}{2}$. Meistens Tafelentücher $\frac{1}{2}$ Dbd. nur 1.25. Große reinleiene Tafelentücher $\frac{1}{2}$ Dbd. nur 1.50. Bunte Herren-Tafelentücher Stück nur 25 $\frac{1}{2}$. Feinste Schweizer Boucard-Tücher $\frac{1}{2}$ Dbd. nur 1 $\frac{1}{2}$. Tischtücher sehr praktisch, $\frac{1}{4}$ Dbd. 50 $\frac{1}{2}$. Seidene Staubtücher $\frac{1}{4}$ Dbd. 50 $\frac{1}{2}$. Feine Wischtücher mit rothem Rand, Dbd. nur 3.50 Mk. Schöne leinene Molltücher Stück 1.25. Abgewasche leinene Handtücher Dbd. nur 2.25 $\frac{1}{2}$. Kleinleiene Drell-Handtücher Dbd. 3.75 $\frac{1}{2}$. Weiße leinene Stubenhandtücher Dbd. 4.50 $\frac{1}{2}$. Gerstenkörn-Handtücher mit Rand Dbd. 5.50 $\frac{1}{2}$. Die schönsten prima prima Damasthandtücher spotbillig. Damast-Tischtücher n. 1 $\frac{1}{2}$. Kleinleiene Drell-Tischtücher 1.80. Damast-Servietten $\frac{1}{4}$ Dbd. n. 2.25. Gestreifte Mull-Gardinen nur 20 Pf. Brauchte Zwirn-Gardinen n. 30 $\frac{1}{2}$. Doppelt brochirte Zwirn-Gardinen nur 40 $\frac{1}{2}$. Die besten prima doppelt brochirte Zwirn-Gardinen nur 50 $\frac{1}{2}$. Große Waffel-Bettdecken mit langen Franzen n. 1.75, 2.00, 2.25 Mk. Reinnollene Tischstüchlein m. reicher Stickerei nur 2.25 $\frac{1}{2}$. Große Damast-Tischdecken nur 1.75. Kommoden- und Nähtischlein in Tuch und Damast spotbillig.

Ein großer Vorrat Filz-Röcke von 1,75 an

bis zu den elegantesten mit Atlas-Besatz von besten Luchts.

Unvergleichlich billige Preisunterkunft ist freier Grundbaß meines Geschäftes. Für jede Waare, welche den besten Garantien nicht entpricht, wird Preisrückzahlung zugesichert. Für jede Waare, die nicht gefallen findet, wird auf Wunsch Umtausch oder Kaufpreisrückzahlung gewährt. Die größte Aufmerksamkeit, das größte Entgegenkommen sind dem Personal meines Geschäftes vorgeschrieben.

Fenchel's Berliner Commanditgeschäft

Halle a. S., 16. Rathhausgasse 16, im Stiftshause.

Filiale Halle

Leipzigerstraße 54.

Wir machen unsere geehrten Abnehmer auf folgende Artikel ganz besonders aufmerksam:

Ein Vorrat Shirting und Dowlas, vorzügliche Qualitäten, 20 bis 30 Pf.

Leinene Taschentücher per Dutzend 2.50 bis 4.50.

Damen- u. Herren-Wäsche, sauber gearbeitet und nur aus ganz guten Stoffen, à 1.00, 1.25, 1.50 u. 2.00, in Leinen 2.00 bis 2.25.

Knaben- u. Mädchenhemden 40 ctm. 50 60 70 80 90 ctm. 0.45, 0.55, 0.65 (bestere für Kinder bis zu 14 Jahren passend).

Panzer-Corsets vorzüglich sitzend, von 1.40 bis 3 Mk., extra gut.

Schweizer Stickereien Stück à 4 1/2 Meter von 0.50 bis 2 Mk., extra breit.

Barchend-Hemden, gestreift, extra groß, 1.60 Mk.

Wollene Gesundheitshemden von 1.50 Mk. bis zu den besten.

Flanelle zu Original-Fabrikpreisen.

Unterkleider für Damen und Herren in jeder nur erdenklichen Sorte und Größe auf Lager.

Strickwolle, alle Farben, nur 2.50 Mk. per richtiges Zoltpfund.

Unser unter dem Namen

„Eiderwolle“

bier eingeführt und so schnell beliebt gewordenes Strumpf-Strickgarn wird durch rechtzeitige bedeutende Nachkäufe in den Stand gesetzt, nach wie vor

per Zoltpfund 3,50 Mark

zu verkaufen, und empfiehlt es sich, den Bedarf frühzeitig zu bedenken, da die Wolle überall mindestens jetzt 5 Mk. kosten wird. (6062)

Eine Partie Schürzen für Damen und Kinder, nur feine Sachen, für jeden Preis.

Alfenide-, Neusilber-, Messing- u. Stahlwaaren

Tafelgeräthe,

als: Köffel, Messer und Gabeln in Silber, Alfenide, Neusilber und Britannia, Messer und Gabeln mit schwarzen Griffen, Caffee- u. Theeservices, Caffeebretter in diversen Qualitäten, Besteck, Serviettenringe.

Leuchter, Menagen, Weintücher, Bierseidel, Seidelunterheber, Brodbörbe, Zunderhaalen, Messerbüchsen, Flügeln und Gabeln, Zahntücherbecher, etc.

Eis-, Bier- u. Spritzbähne, Mörser, Plätten.

Fahr- und Reitzzeuge, Beschläge, Candaren, Trensen, Steigbügel, Sporen etc. etc.

empfehlen in solcher Waare zu billigt gestellten Preisen (6008)

J. R. Gessner

vorm. Andr. Haassenger, große Steinstraße 10.

Grösstes Lager.



Oberhemden, Damenhemden, Kinderwäsche für jedes Alter, Taschentücher, Handtücher, Servietten empfiehlt zu Fabrik-Preisen F. W. Händler im Hause d. Forststr.



Portemonaais, Cigarren-Etuis, Briefkasten, Notizbücher, Hefen, Albums, Schreibmappen in neuester und schönster Auswahl zu sehr billigen Preisen bei Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Eine Partie guten Java - vorzüglichsten Geschmacksstoffe - sind ausnahmsweise in der Lage abzugeben p. # 100 netto à Mk. 77 (excl. Zoll). p. # 9 1/2 netto à Mk. 10,35 (incl. Zoll, Porto u. Emballage, also frei in's Haus) Hamburg, September 1890. A. K. Reiche & Co. Das Nennome des Hauses bürgt für reelle Bedienung. - Agenten nachstich.

Nesse's Hotel Stadt Berlin, Halle a. S., Leipzigerstraße 47 (ganz nahe am Bahnhof), empfiehlt seine freundlich eingerichteten Fremdenzimmer bei billiger Preisstellung.

Gros
&
detail.

J. LEWIN

Feste
Preise.

4. Markt 4. Halle a. d. S. 4. Markt 4.
Confection-, Seiden-, Mode-, Leinen- und Baumwollenwaaren. Wäsche-Fabrik.

Wäsche-Fabrikate.

Preis-Liste.

Mädchenhemden 50 Ctm. lang 60 Bfg.
Mädchenhemden 55 Ctm. lang 70 Bfg.
Mädchenhemden 61 Ctm. lang 80 Bfg.
Mädchenhemden 65 Ctm. lang 90 Bfg.
Mädchenhemden 69 Ctm. lang 1 Mfl.
Mädchenhemden 75 Ctm. lang 1 Mfl. 10 Bfg.
Mädchenhemden 80 Ctm. lang 1 Mfl. 25 Bfg.
Mädchenhemden 90 Ctm. lang 1 Mfl. 35 Bfg.
Mädchenhemden 100 Ctm. lang 1 Mfl. 45 Bfg.

Damenhemden ohne Velas 1 Mfl. 50 Bfg.
Damenhemden mit Velas 1 Mfl. 60 Bfg.
Damenhemden mit eleg. Stickerei 2 Mfl.
Damenhemden in neuer Herzform 2 Mfl. 25 Bfg.
Herrenhemden mit und ohne Kragen 2 Mfl.
Erstlingshemden ls. 35 Bfg.
Erstlingshemden ll. 30 Bfg.
Piquéjackchen geraut 45 Bfg.
Piquéjackchen ungeraut 40 Bfg.

Knabenhemden, 50 Ctm. lang, 60 Bfg.
Knabenhemden, 55 Ctm. lang, 70 Bfg.
Knabenhemden, 60 Ctm. lang, 85 Bfg.
Knabenhemden, 65 Ctm. lang, 1 Mfl.
Knabenhemden, 70 Ctm. lang, 1 Mfl. 10 Bfg.
Knabenhemden, 75 Ctm. lang, 1 Mfl. 25 Bfg.
Knabenhemden, 80 Ctm. lang, 1 Mfl. 35 Bfg.
Knabenhemden, 85 Ctm. lang, 1 Mfl. 50 Bfg.
Knabenhemden, 90 Ctm. lang, 1 Mfl. 60 Bfg.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für Herbst und Winter gestatte ich mir ergebenst mitzutheilen.

Albert Drechsler

Endhandlung mit Anfertigung feinerer Herren-Garderobe nach Maß.

Möbel-Magazin von G. Schaible, Klausdorstraße Nr. 16,
empfehlend sein großes Lager in nur guter und moderner Arbeit zu allerbilligsten Preisen. Teilzahlung gestattet.

Den Empfang ihrer sämtlichen Neuheiten in Kleiderstoffen und den dazu passenden Besätzen

in Seide, Sammet, Halbseide und Wolle mit Seide, sowie aller erschienenen Neuheiten in
Umhängen, Mänteln, Paletôts, Shwals und Tüchern
zeigen mit dem Bemerkten ergebenst an, daß auch zur bevorstehenden Saison eine reiche Collection
Pariser und Berliner Modellkleider
zur gest. Ansicht ausgestellt sind, wonach in unserm Atelier unter billiger Preisberechnung Costumes in kürzester
Zeit, höchst solide ausgeführt, angefertigt werden.

Gr. Steinstr. **Geb. Sernaui,** Gr. Steinstr. 66.

Unser Lager in Herbst- und Wintermänteln für Damen u. Mädchen jeder Grösse
bietet die reichste Auswahl in allen erdenklichen Nouveautés zu anerkannt billigsten Preisen.

Filiale Halle

Leipzigerstraße 54.
25 Dhd. sehr schöne schwarze **Filzhüte**
für Herren, moderne Facons, gelang es uns weit unter dem Herstellungspreis
zu kaufen und empfehlen dieselben (6062)
à Stück für nur **M.-Mfl. 2.**

P. P. Halle a. S., September 1890.
Mit heutigem Tage scheid Herr **Carl Rummel** aus der Firma
Rummel & Stieme
aus. An Stelle desselben tritt Herr **Richard Bieler** und firmiren wir

Bieler & Stieme.
Wir bitten um ferneres geneigtes Wohlwollen und zeichnen
Dachstuhlswoll
Bieler & Stieme.

Für den Inzeratenteil verantwortlich W. König in Halle.

Automatische
**Kunst- u. Musikwerk-
Ausstellung**
von
**Gustav Uhlig,
Halle, untere Leipzigerstr.**
Auf das Reichhaltigste mit neuen Kunstwerten
lebensgroßen Automaten, Musikwerken aller Art
ausgestattet.
Geöffnet von früh 8 bis 7 Uhr Abends.
Entree (nur für Nichtkäufer) 50 Pf.

Mein Lager geruoer, reinwollener **Kleiderstoffe** in den
schönsten Farben, besonders in schwarz, bringe einem geehrten
Publikum bei solider Preisstellung in empfehlende Erinnerung.

Wwe. Haase, gr. Brauhausg. 4, p.
Halle. Text und Verlag von Otto Hensel.

Um zu räumen
gebe mein großes Lager von:
Gardinen, Bettlamaste, Gar-
nituren, Piqué, Corsets, Röcke,
Schleifen, schwarze Spitzen,
ächte Battistischer, ächte
Spitzen zu jedem an-
nehmbarren Preise ab.
gr. Schilamm
im Hause der
"Apotheke".

F. W. Händler,
Für Selbstbereitung magenstärken-
der Biquere empfehlen sich
Diesing's Magenkräuter.

In eleganten Cartons à 50 Bfg. zu
haben in Halle a. S. bei Herrn
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Sonntag Abd. 7 Uhr **Concours**,
Landmann, gr. Brauhausg. 9.
Erth. Schnell-Schönheits-Unterricht.
Mit Beilagen

